

Im Maien hebt die Schöpfung an zu blühen und zu singen;
die Erde hat sich aufgetan, uns neue Frucht zu bringen.
Den Gnadenfrühling voller Pracht hast du, Maria, uns ge-
bracht.
Dir soll das Lob erklingen.

Du bist das blütenreiche Land, die segensvolle Erde,
an der Gott Wohlgefallen fand, du allzeit Unversehrte.
Du trugst – o wunderbares Los – den Gottessohn in deinem
Schoß,
dass uns Erlösung werde.

Du allerschönster Rosenstrauch, der je auf Erden blühte,
befruchtet durch des Geistes Hauch, betaut von Gottes Güte:
den Heiland, der aus dir entsprang, du nahmst ihn auf mit
Lobgesang
und liebendem Gemüte.

Als Weizenkorn gab sich dein Sohn in Erdenleid und Sterben,
um uns, als seines Todes Lohn, das Leben zu erwerben.
Sein Leib uns nährt, sein Blut uns tränkt - / der Sohn, den du
der Welt geschenkt,
macht uns zu Himmelserben.

Friedrich Dörr 1973

Liebe Besucher*innen der Moritzkirche,
vor kurzem war ich mit einem jungen Paar im Gespräch, das sich auf die
Hochzeit vorbereitet. Dieser Austausch beschäftigt mich heute noch aus ei-
nem besonderen Grund: der Gegenstand ihrer Doktorarbeiten war der Begriff
„Vertrauen“. Sie erzählten mir, dass „Vertrauen“ im Moment in ihrer Tätigkeit
als Unternehmensberater*in ein ganz wichtiges Element sei. Weltweit agie-
rende Konzerne richten gerade ihre zukünftigen Unternehmensstrategien
nach dem Vertrauensprinzip aus. Dabei ginge es nicht in erster Linie um eine
Marketingmaßnahme, um mehr Umsatz zu generieren – was wir alle erwarten
würden. Die Firmen sind vielmehr davon überzeugt, dass ein vertrauensvoller
Umgang mit den Kunden ein unverzichtbarer Faktor für das Überleben des
eigenen Konzerns in den zukünftigen Herausforderungen sein wird.

Vertrauensverlust kann kurzfristig schwere Irritationen nach sich ziehen, lang-
fristig wird das zu einer Trennung führen. Das gilt in der Beziehung zu
Kund*innen, in einer Partnerschaft oder, wie wir es leidvoll erfahren, auch in
der Beziehung der Kirche zu den Gläubigen. Die stetig steigenden Austritts-
zahlen sprechen leider für sich.

Vertrauen lässt sich nicht einfach einfordern und es ist keine Einbahnstraße.
Wenn ich jemanden um sein Vertrauen bitte, ist es gut, wenn ich dabei in
Vorleistung gehe. Vertrauen muss aufgebaut, muss verdient werden, es kann
nicht durch Drohung und Gehorsamsverpflichtung erzwungen werden – auch
nicht, und besonders nicht im kirchlichen Umfeld. Wenn zwei einander ver-
trauen, machen beide sich verletzlich – und das ist gut so. Ein Vertrauensver-
hältnis, in dem sich einer über den anderen stellt, bleibt brüchig. Wenn ich
einem anderen vertraue, kann ich davon ausgehen, dass nicht nur ich der
Gebende bin, sondern dass ich das zurückbekomme, was ich im Moment
dringend zum Leben benötige.

So geht es auch in einer vertrauensvollen Beziehung zu Gott zu: „Bittet um
alles, was ihr wollt, ihr werdet es erhalten!“ (Joh 15,7). Darauf dürfen wir
bauen. Gut, es gibt dafür eine Bedingung: ‚Bleibt in mir, wie die Rebe am
Weinstock und ihr werdet reiche Frucht tragen‘. (Joh, Kapitel 15). Gott ist nicht
der Wunderautomat, in den wir unseren wohl kalkulierten Einsatz einwerfen
und dann genau das herausbekommen, was wir vorfinanziert haben. Der
Einsatz, den Gott von uns in dieser Vertrauensbeziehung wirklich fordert, ist
nicht weniger als unser ganzes Sein. Drunter macht Gott es nicht. Sein Ein-
satz ist nicht geringer: Er hat sich verletzlich gemacht, indem er seinen Sohn
in die Waagschale des Vertrauens gelegt hat.

Christian Wild, Diakon an der moritzkirche

Gottesdienste vom 01.05. bis 09.05.2021

Samstag 01.05.	Maria, Schutzfrau von Bayern 18:00 Vorabendmesse und Erste Feierliche Maiandacht <u>Predigt:</u> Pfarrer Helmut Haug Agnieszka Trzeciecka, Sopran Stefan Saule, Orgel
Sonntag 02.05.	5. Sonntag der Osterzeit 09:00 Pfarrgottesdienst <u>Predigt:</u> Pfarrer Gabriel Bucher 10:30 Sonntagsmesse f. verst. Verwandte und Bekannte <u>Predigt:</u> Pfarrer Helmut Haug Orgelmesse mit direkt anschließender Orgelmatinée Benedikt Bonelli, Kempten <u>nur mit Online-Anmeldung bis 30.04., 13 Uhr</u> <u>Restplätze ggf. noch vor Ort vorhanden</u> 18:00 Abendmesse mit Bitte um Gesundheit <u>Predigt:</u> Domkapitular Dr. Andreas Magg <u>Kollekte für die Moritzkirche</u>
Montag 03.05.	Hl. Philippus und Hl. Jakobus, Apostel 12:15 Mittagsmesse f. Maria Nickl
Dienstag 04.05.	18:00 Abendmesse f. Familien Hiemisch und Spreng
Mittwoch 05.05.	12:15 Mittagsmesse nach Meinung 18:00 Maiandacht
Donnerstag 06.05.	18:00 Abendmesse f. Dr. Gerhard Hummel; f. Priester- und Ordensberufungen 18:30 Eucharistische Anbetung (bis 19:30 Uhr)
Freitag 07.05.	12:15 Mittagsmesse mit Bitte um Gesundheit 19:00 <u>St. Anna</u> , „Punkt 7“-Ökum. Friedensgebet
Samstag 08.05.	18:00 Vorabendmesse <u>Predigt:</u> Pfarrer Gabriel Bucher f. Alois Seifert
Sonntag 09.05.	6. Sonntag der Osterzeit - Muttertag 09:00 Pfarrgottesdienst; <u>Predigt:</u> Pfarrer Helmut Haug 10:30 Sonntagsmesse; <u>Predigt:</u> Pfarrer Helmut Haug 18:00 Abendmesse f. Ruth Pachmann <u>Predigt:</u> Domkapitular Dr. Andreas Magg <u>Kollekte für den Ökumenischen Kirchentag</u>

Maiandachten in der Moritzkirche:

Die **Erste Feierliche Maiandacht** findet am **Samstag, 1. Mai**, nach der Vorabendmesse statt. Alle weiteren Maiandachten sind dann jeweils **mittwochs** um 18 Uhr:

05. Mai 2021, 18 Uhr: Maria, die Mitmenschliche
Gestaltung Leslie Seymor und Conni Hille {moritzpunkt}
Musik: Stefan Saule

Absagen:

**Der (im Programm der Frauenseelsorge und in der Kirchenzeitung angekündigte)
Ökumenische Frauengottesdienst am 5. Mai in der Barfüßerkirche entfällt.**

Die für 9. Mai in St. Moritz geplante „Theaterpredigt“ entfällt.

Aktuelles aus dem moritzpunkt:

Ich geh‘ mit – Ihnen! Ein paar Schritte gehen und dabei sich mit jemandem auszutauschen – genau das ist an **jedem 1. Dienstag und 4. Samstag ab 11h00** möglich. An der Moritzkirche treffen Sie auf engagierte Gesprächspartner*innen, die gerne mit Ihnen durch die Innenstadt gehen und ein offenes Ohr für Ihre Anliegen haben. Über die Wegstrecke und auch das Thema des Gesprächs entscheiden Sie gemeinsam mit Ihrem*r Laufpartner*in. Die Termine im Mai sind am **04. Mai und 22. Mai**. Veränderungen aufgrund des pandemischen Geschehens sind jederzeit möglich. Wir informieren Sie rechtzeitig, falls der Termin nicht möglich ist. **Eine Voranmeldung ist nicht notwendig**, kommen Sie einfach vorbei.

Wir freuen uns!